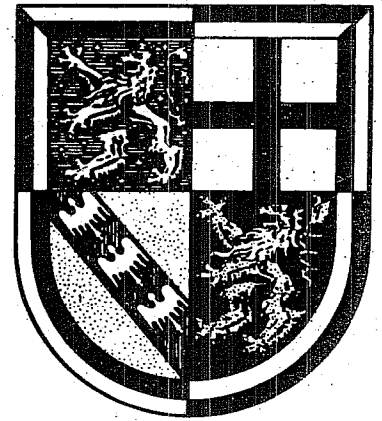


SAAR- LAND IN ZAH- LEN



Kommunale Finanzen
im Kalenderjahr 1969

SONDERHEFTE

HERAUSGEGEBEN

G

69

4

69/5

ISCHEN

DES SAARLANDES

68

1971

SAARLAND IN ZAHLEN

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DES SAARLANDES

1971

Mai

* Sonderheft 68

(Statistische Berichte L I 2 - j 1969)

Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1969

Verwertung, auch auszugsweise, nur unter Bezugnahme auf das Statistische Amt des Saarlandes gestattet

VORWORT

Mit vorliegender Veröffentlichung wird die Reihe der Sonderhefte „Kommunale Finanzen“ fortgesetzt. Wie bereits in früheren Schriften, wurden auch diesmal neben einer Globalbetrachtung der kassenmässigen Einnahmen und Ausgaben eingehende Untersuchungen über das Aufkommen einzelner Steuerarten und ihrer Beeinflussung durch eine regional bezogene Hebesatzpolitik durchgeführt. Den Zahlen von 1969 kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als sie letztmalig eine Fiskalstruktur dokumentieren, die mit Inkrafttreten des Gemeindefinanzreformgesetzes ab 1970 wesentlich verändert werden dürfte.

Diese Abhandlung wurde in der von Oberregierungswirtschaftsrat Alois Sproß geleiteten Abteilung „Finanzen, Steuern, Sozialwesen“ von dem Referenten, Diplom-Kaufmann Hans Henkes, verfasst.

Saarbrücken, im Mai 1971

**Statistisches Amt
des Saarlandes**

Dr. Götz

INHALTSÜBERSICHT

Textteil

	Seite
Vorbemerkungen	9
A. Aufkommen an Gemeindesteuern	9
I. Allgemeine Entwicklung	9
II. Darstellung nach Arten	10
1. Realsteuern	10
a) Gewerbesteuer	11
b) Grundsteuern	13
aa) Grundsteuer A	13
bb) Grundsteuer B	13
2. Übrige Steuern	15
B. Allgemeine Finanzaufweisungen	15
C. Bauinvestitionen	17

Tabellen

a) im Textteil

	Seite
1. Anteil der Steuern an den Einnahmen der ordentlichen Haushalte der Gemeinden von 1960 bis 1968 in %	9
2. Gemeindesteuereinnahmen nach Arten und Körperschaften 1968 und 1969	10
3. Gewerbesteuer-Istaufkommen und Grundbeträge von 1960 bis 1969	11
4. Einnahmen an Gewerbesteuer nach Gemeindegrössenklassen 1969	11
5. Gewogene Durchschnittshebesätze der Gewerbesteuer nach Kreisen und Gemeindegrössenklassen 1964 bis 1969	12
6. Verteilung der Gemeinden nach der Höhe der Hebesätze für die Gewerbesteuer von 1964 bis 1969	12
7. Einnahmen an Grundsteuer A nach Gemeindegrössenklassen von 1964 bis 1969	13
8. Verteilung der Gemeinden nach der Höhe der Hebesätze für die Grundsteuer A und B von 1964 bis 1969	13
9. Grundsteuer B – Istaufkommen und Grundbeträge von 1960 bis 1969	14
10. Einnahmen an Grundsteuer B nach Gemeindegrössenklassen von 1964 bis 1969	14
11. Aufkommen aus den übrigen Gemeindesteuern von 1964 bis 1969	15
12. Einnahmen aus allgemeinen Finanzaufweisungen nach Arten, Körperschaften und Kreisen 1967 bis 1969	16
13. Kommunale Bauinvestitionen nach Arten und Gemeindegrössenklassen 1969	17
14. Bauinvestitionen und Neuschulden der Gemeinden und Gemeindeverbände von 1962 bis 1969	18

b) im Tabellenteil

	Seite
15. Das saarländische Kommunalsteueraufkommen nach Arten und Kreisen 1967 bis 1969	20
16. Das saarländische Kommunalsteueraufkommen nach Arten und Gemeinde- größenklassen 1967 bis 1969	21
17. Einnahmen an Gewerbesteuer nach Gemeindegrößenklassen von 1964 bis 1969	22
18. Streuung der Realsteuerhebesätze nach Gemeindegrößenklassen 1969 . .	23
19. Gewogene Durchschnittshebesätze für Grundsteuer A und B nach Kreisen und Gemeindegrößenklassen von 1964 bis 1969	24
20. Einnahmen aus allgemeinen Finanzausweisungen nach Arten und Gemeindegrößenklassen 1969	25
21. Kommunale Bauinvestitionen nach Arten und Körperschaften 1969	26
22. Kommunale Bauinvestitionen nach Arten und Kreisen 1969	26
23. Kommunale Bauinvestitionen nach Arten von 1964 bis 1969	27
24. Kommunale Bauinvestitionen nach Arten und Kreisen 1963 bis 1969	27
25. Stand und Bewegung der kommunalen Schulden nach Arten und Kreisen 1969	28
26. Stand und Bewegung der kommunalen Schulden nach Arten und Gemeindegrößenklassen 1969	29
27. Finanzausgleichsumlage und Schlüsselzuweisungen 1969	30

Textteil

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G

- = Null (nichts)
- 0 oder 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht zur Darstellung gebracht werden kann.
- . = Angaben können nicht gemacht werden, weil der Nachweis fehlt.
- .. = die Voraussetzungen für die betreffende Fragestellung sind nicht gegeben.

Durch Abrundungen, besonders der Verhältniszahlen, kann es vorkommen, dass die Summe der Einzelwerte nicht genau mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

VORBEMERKUNGEN

Nach dem Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322) haben die kommunalen Gebietskörperschaften vierteljährlich über ihre Kassensituation zu berichten. In vorliegender Veröffentlichung sind die Ergebnisse dieser Befragung detailliert nach Steuereinnahmen, Finanzaufwendungen, Umlagen, Bauinvestitionen und aufgenommene Inlandschulden zusammengefaßt. Von Nachteil hierbei ist es, daß eine zeitliche Zuordnung (Periodenabgrenzung) der Ein- und Auszahlungen

nicht vorgenommen werden kann. Damit entstehen leider zwangsläufig Differenzen zu den entsprechenden Ergebnissen der Jahresrechnungsstatistik, die erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen. Aus denselben Gründen muß teilweise auch auf Vergleiche mit den Ergebnissen für die gesamte Bundesrepublik verzichtet werden. Für den interessierten Leser sei jedoch auf die entsprechende Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes in der Fachserie L Reihe 9/I bzw. Reihe 1/III hingewiesen.

A. AUFKOMMEN AN GEMEINDESTEUERN

I. Allgemeine Entwicklung

In Art. 28 Abs. 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland ist die kommunale Selbstverwaltung verankert. In Anlehnung an diese Bestimmung garantieren die Art. 122 und 123 der Verfassung des Saarlandes die Entscheidungsfreiheit unserer Gemeinden und Gemeindeverbände in wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Angelegenheiten. Die finanzielle Ausstattung zur Durchführung der gemeindlichen Aufgaben wird grundsätzlich durch Art. 106 Abs. 5 bis 8 des GG. und Art. 125 der Saarländischen Verfassung sichergestellt. Danach rekrutieren sich die allgemeinen Deckungsmittel der Kommunen des Saarlandes zu einem wesentlichen Teil aus bestimmten Steuern. Im Verlaufe des Jahres 1969 wurden im Saarland 213,8 Mill. DM an Zwangsabgaben von den Gemeinden und Gemeindeverbänden vereinnahmt. Im gleichen Zeitraum gingen im ganzen

Bundesgebiet 17,2 Mrd. DM¹⁾ ein, was einem Anteil des Saarlandes von 1,19 % entspricht. Der Quotient aus Bevölkerungsanteil mit 2 % zum Steueranteil betrug 1,68. Gegenüber dem Vorjahr mit 1,65 hat sich demnach die Situation etwas verschlechtert. Im Vergleich mit den anderen Flächenstaaten rangiert das Saarland nach Schleswig-Holstein mit 1,40 und Rheinland-Pfalz mit 1,14 an letzter Stelle. Die Spitze hielt Hessen mit einem Quotienten von 0,83²⁾.

Nach den in der folgenden Tabelle festgehaltenen Ergebnissen war bei den kleineren Gemeinden bis 1 000 Einwohner der Anteil der Steuern an allen Einnahmen der ordentlichen Haushalte mit 18,1 % im Jahre 1968 zum Landesdurchschnitt mit 30,7 % sehr niedrig. Das günstigste Ergebnis erreichten mit einer Prozentzahl von 35,6 die Gemeinden mit 10 000 bis 20 000 Einwohnern.

1) Nur Flächenstaaten. — 2) Die Quotienten wurden an Hand von Daten aus dem Statistischen Jahrbuch 1970 für die BRD errechnet.

Anteil der Steuern an den Einnahmen der ordentlichen Haushalte der Gemeinden von 1960 bis 1968 in %

Jahr	Größenklasse von.....bis unter.....Einwohner						
	0 bis 1 000	1 000 bis 3 000	3 000 bis 5 000	5 000 bis 10 000	10 000 bis 20 000	20 000 bis 50 000	50 000 und mehr
%							
1960	13,4	20,5	31,7	31,5	43,6	31,3	39,8
1961	16,5	25,8	35,9	39,6	53,8	42,2	44,6
1962	11,9	20,0	26,1	32,4	37,9	41,3	38,7
1963	12,8	19,8	29,4	29,5	39,2	34,7	38,5
1964	12,2	19,1	26,5	29,6	39,1	36,6	37,9
1965	15,0	21,8	29,3	31,7	36,9	39,9	35,4
1966	15,0	19,8	29,0	36,1	37,1	34,6	34,1
1967	20,8	20,7	29,0	36,1	37,6	33,7	31,4
1968	18,1	21,0	29,2	33,5	35,6	32,5	34,2

Ziel der Gemeindefinanzreform ist es, diese im allgemeinen erhebliche Spannweite der Ergiebigkeit der kommunalen Steuern, die sich auch in den vorhergehenden Jahren in noch oft verstärktem Maße zeigte, abzubauen. Auch ist zu erkennen, daß mit steigender Gemeindegröße der Steueranteil zunimmt. Quantitativ wird diese Abhängigkeit durch die Errechnung eines Rangkorrelationskoeffizienten abgesichert, der mit +1 eine absolut gleichlaufende und mit -1 eine absolut gegenläufige Dependenz aus-

drückt. In unserem Falle hatte dieser Koeffizient/eine Größe von + 0,85.

Das Steueraufkommen der Gemeinden war in 1969 mit insgesamt 213,8 Mill. DM um 47,3 Mill. DM oder 28,5 % höher als im Vorjahr. Entsprechend vergrößerte sich das Aufkommen pro Kopf der Bevölkerung von 147 DM auf 189 DM. Trotzdem steht das Saarland mit dieser Pro-Kopf-Zahl innerhalb der bundesdeutschen Flächenstaaten an letzter Stelle.

Gemeindesteuereinnahmen nach Arten und Körperschaften 1968 und 1969

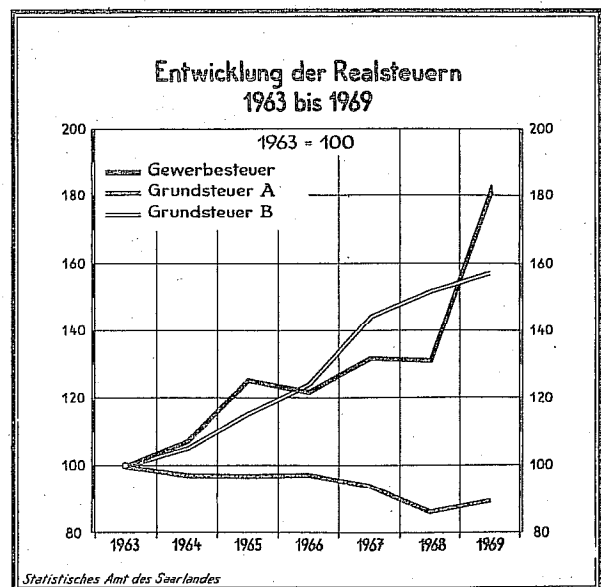
Steuerart	Kreisangehörige Gemeinden				Kreisfreie Stadt Saarbrücken				Landkreise				Insgesamt				Veränderung 1969 zu 1968
	1968		1969		1968		1969		1968		1969		1968		1969		
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
Grundsteuer A	2402	2,0	2505	1,6	43	0,1	42	0,1	—	—	—	—	2446	1,5	2547	1,2	+ 4,1
Grundsteuer B 1)	25689	21,8	26983	17,3	7571	17,8	7388	14,2	—	—	—	—	33260	20,0	34371	16,1	+ 3,3
Gewerbesteuer	87919	74,5	124893	79,8	32698	77,0	41715	80,2	—	—	—	—	120617	72,4	166607	77,9	+38,1
Vergnügungsteuer	1390	1,2	1431	0,9	450	1,0	370	0,7	—	—	—	—	1839	1,1	1801	0,8	- 2,1
Hundesteuer	558	0,5	599	0,4	114	0,3	115	0,2	—	—	—	—	672	0,4	713	0,3	+ 6,1
Sonstige Steuern 2)	1	0,0	—	0,0	1608	3,8	2404	4,6	6014	100,0	5401	100,0	7623	4,6	7805	3,7	+ 2,4
Insgesamt	117960	100,0	156410	100,0	42484	100,0	52034	100,0	6014	100,0	5401	100,0	166458	100,0	213845	100,0	+28,5
%	71,6		73,2		25,5		24,3		3,6		2,5		100,0		100,0		—
DM je Einwohner	118		157		320		396		6		5		147		189		—

1) Einschliesslich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. — 2) Einschliesslich Saldo aus Grundsteuerbeteiligungsbeträgen.

Zum Vergleich sei hier noch der rangbeste Staat nämlich Hessen mit einer Einnahme an gemeindlichen Steuern von rund 370 DM je Einwohner angeführt.

Von den 47,3 Mill. DM, die im Berichtsjahr mehr eingenommen wurden, entfielen allein auf die Gewerbesteuer 46 Mill. DM oder 80 %. Die Zunahme dürfte vorwiegend auf die erfolgreich betriebene Konjunkturbelebung ab dem zweiten Halbjahr 1967 zurückzuführen sein. Die enge Verknüpfung der Einnahmen an Zwangsabgaben mit der Entwicklung der wirtschaftlichen Tätigkeit wurde an Hand eines Diagramms auf Seite 10 in dem Sonderheft „Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1968“, herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes, dargestellt. Es zeigt, daß die Zuwachsraten des Gemeindesteueraufkommens sich entsprechend der Kurve des Bruttosozialprodukts verhalten.

Höhe von 203,5 Mill. DM; das sind rund 30 % oder 46,2 Mill. DM mehr als im Vorjahr (156,3 Mill. DM). Entsprechend stiegen die Pro-Kopf-Einnahmen um rund 42 DM auf 180,27 DM.



II. Darstellung nach Arten

1. Realsteuern

Die Realsteuern zusammengenommen brachten den Gemeinden des Saarlandes in 1969 Einnahmen in

Das Steueraufkommen aller drei Steuern veränderte sich prozentual gegenüber 1968 positiv, die Grundsteuer A um 4,1, die Grundsteuer B um 3,3 und

besonders stark die Gewerbesteuer um 38,1.

Da das Istaufkommen der Realsteuern unter Anwendung differierender Hebesätze (jeweils in den einzelnen Steuerarten) zustande kommt, ist es weder zur Beurteilung der Ergiebigkeit noch zum interregionalen Vergleich brauchbar. Der Steuermaßbetrag wäre zu diesen Zwecken durchaus zu verwenden, wird jedoch in der Kassenstatistik nicht erfragt; das führte dazu, daß man sich eine verwandte Größe, den sogenannten Grundbetrag nach der Formel

$$\text{Grundbetrag} = \frac{\text{Istaufkommen}}{\text{Hebesatz}} \cdot 100$$

errechnete.

Der gewogene Durchschnittshebesatz wird durch folgende Variante gefunden:

$$\text{gew. Durchschnittshebesatz} = \frac{\sum \text{Istaufkommen}}{\sum \text{Grundbeträge}} \cdot 100$$

a) Gewerbesteuer

In 1969 mußten die saarländischen Betriebe 166,6 Mill. DM Gewerbesteuer (nach Gewerbekapital und -ertrag) an die Gemeinden abführen. Stellt man diesem Betrag die Einnahmen an Körperschaft- und veranlagter Einkommensteuer in Höhe von 235,8 Mill. DM gegenüber, so wird die doppelte Belastung der gewerblichen Wirtschaft sehr augenfällig; dabei

Gewerbesteuer- Istaufkommen und Grundbeträge 1960 bis 1969

Jahr	Istaufkommen		Gewogene Durchschnittshebesätze		Grundbeträge	
	1000DM	1960 = 100	%	1960 = 100	1000DM	1960 = 100
1960	73 302	100,0	270,7	100,0	27 083	100,0
1961	101 834	138,9	284,3	105,0	35 817	132,2
1962	99 140	135,2	290,0	107,1	34 189	126,2
1963	91 819	125,3	291,8	107,8	31 466	116,2
1964	98 485	134,4	291,6	107,7	33 778	124,7
1965	115 301	157,3	291,8	107,8	39 518	145,9
1966	111 996	152,8	301,0	111,2	37 209	137,4
1967	121 559	165,8	303,4	112,1	40 060	147,9
1968	120 617	164,5	303,5	112,1	39 748	146,8
1969	166 607	227,3	303,3	112,0	54 935	202,8

ist noch zu beachten, daß die letztgenannte Summe all die Fälle, die nicht Einkünfte aus selbständiger Arbeit sind, enthält, sich also im Zuschnitt auf die Gewerbetreibenden um ein gutes Stück verringern würde. Eine genaue Abgrenzung ist jedoch nicht

möglich, da die Angaben der Kassenstatistik, in der eine entsprechende Aufgliederung nicht vorgesehen ist, entnommen wurden.

Das Gewerbesteueraufkommen hat sich im Berichtsjahr gegenüber 1960 um rund 127 % erhöht. Da die durchschnittliche Anspannung bis 1967 um nur 12 % anstieg, dann aber in etwa konstant blieb, dürfte die Einnahmensteigerung im allgemeinen, besonders aber die von 1968 auf 1969, auf eine Vermehrung der steuerbaren Substanzen zurückzuführen sein. Allerdings muß hierzu eine kleine Einschränkung insofern gemacht werden, als die Gemeinden in 1969 versuchten möglichst viel an rückständiger Gewerbesteuer zu vereinnahmen, um im Zusammenhang mit der kommunalen Finanzreform ihren effektiven Umlageanteil in 1970 möglichst klein zu halten. In welchem Umfang die vorliegenden Daten dadurch aufgebläht wurden, kann an Hand der Kassenstatistik nicht festgestellt werden.

Einnahmen an Gewerbesteuer nach Gemeindegrößenklassen 1969

Gemeindegrößenklasse Gemeinden mit...bis unter...Einw	Zahl der Ge- meinden	Ein- wohner am 30.6.1969	Gewerbesteuer- Istaufkommen	
			1000DM	je Ein- wohner DM
unter 3 000	261	280 024	14 181	50,84
3 000 bis 5 000	35	134 734	11 999	89,06
5 000 bis 10 000	32	220 232	25 498	115,78
10 000 bis 20 000	9	105 670	9 989	94,53
20 000 bis 50 000	8	256 871	63 225	246,14
50 000 und mehr	1	131 461	41 715	317,32
Insgesamt	346	1 128 992	166 607	147,57

Die Verteilung des Steueraufkommens auf die einzelnen Kommunen war sehr unterschiedlich. Die neun größten Gemeinden mit 34 % der Bevölkerung des Saarlandes verfügten über schwach zwei Drittel dieser ergiebigen Einnahmequelle.

Der eindeutig enge Zusammenhang von Gewerbesteuer je Einwohner mit der jeweiligen Gemeindegrößenklasse in 1968 ist im Berichtsjahr, obwohl immer noch vorhanden (Rangkorrelationskoeffizient + 0,94), nicht mehr so einwandfrei zu erkennen, da die Gemeinde Dillingen mit ihrem sehr gewichtigen Steuerzahler, nämlich der „Dillinger Hüttenwerke AG“, auf Grund der Eingemeindung von Diefflen in die

nächst höhere Gruppe von 20 000 bis unter 50 000 Einwohner aufrückte. Auch hier machte sich das Gewicht der Stadt Dillingen auf Grund der sehr kleinen statistischen Masse von nur acht Gemeinden stark bemerkbar; es hob das Pro-Kopf-Aufkommen um rund 105 DM auf 246,14 DM an.

Innerhalb der saarländischen Kreise hält die Stadt Saarbrücken seit 1966 mit einem unveränderten Hebesatz von 330 % die Spitze bei der Anspannung der Gewerbesteuer. Der gewogene Landesdurchschnitt hat sich, nach einer Periode von Erhöhungen seit 1964, um 0,2 auf 303,2 Prozent gesenkt und wird nur

**Gewogene Durchschnittshebesätze der Gewerbesteuer nach Kreisen und Gemeindegrößenklassen
1964 bis 1969**

Kreisfreie Stadt — Landkreis Gemeindegrößenklasse Gemeinden mit...bis unter...Einwohnern	Hebesatz %						Veränderung 1969 zu 1964 in %
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	
Saarbrücken	300,0	300,0	330,0	330,0	330,0	330,0	+ 10,0
Homburg	280,3	280,4	290,9	291,2	291,0	291,2	+ 3,9
Merzig-Wadern	276,0	275,3	278,9	281,8	280,4	279,7	+ 1,3
Ottweiler	297,1	297,3	297,9	309,7	309,3	312,2	+ 5,1
Saarbrücken	292,2	294,3	297,0	297,0	296,3	296,9	+ 1,6
Saarlouis	287,1	287,0	291,4	292,4	292,4	291,8	+ 1,6
St. Ingbert	280,0	280,3	285,2	295,6	296,0	295,4	+ 5,5
St. Wendel	290,5	289,2	295,9	297,1	295,7	298,4	+ 2,7
Saarland	291,6	291,8	301,0	303,4	303,5	303,3	+ 4,0
50 000 und mehr	300,0	300,0	330,0	330,0	330,0	330,0	+ 10,0
20 000 bis 50 000	290,3	292,2	293,2	299,6	299,3	297,1	+ 2,3
10 000 bis 20 000	291,0	291,1	293,5	295,0	295,5	299,4	+ 2,9
5 000 bis 10 000	285,9	286,1	294,4	294,8	293,4	293,2	+ 2,6
3 000 bis 5 000	277,3	277,0	281,2	281,9	281,2	287,7	+ 3,8
2 000 bis 3 000	291,3	293,8	296,5	297,1	297,0	296,8	+ 1,9
1 000 bis 2 000	288,1	286,8	294,6	295,1	294,2	294,4	+ 2,2
mit weniger als 1 000	284,1	283,8	291,2	292,7	290,2	293,4	+ 3,3
Saarland	291,6	291,8	301,0	303,4	303,5	303,3	+ 4,0

noch vom Landkreis Ottweiler (312,2% übertroffen.

Zum Vergleich soll hier noch der fiktive gewogene Bundesdurchschnitt¹⁾ mit 306 % genannt werden.

Dem Zahlenmaterial nach Gemeindegrößenklassen ist zu entnehmen, daß in 1969 die Zuwachsraten der gewogenen Durchschnittshebesätze gegenüber 1964 nicht über 4 % lagen, ausgenommen die Gruppe 50 000 und mehr Einwohner mit nur der Stadt Saar-

brücken, die im Vertrauen auf ihre zentrale Funktion 1966 die Anspannung der Gewerbesteuer gleich um 10 % erhöhte.

Die Verteilung der Gemeinden nach der Höhe ihrer Hebesätze zeigt, daß die Kategorie 251 % bis 300 %, der rund 92 % aller Kommunen angehören, sich seit 1962 laufend verkleinert²⁾. Interessant dabei ist folgende Betrachtung: Während in den früheren Jahren die Verluste aus dieser Kategorie ausschließlich

1) Mit Hilfe des fiktiven gewogenen Durchschnittshebesatzes werden die Länder, die noch eine Lohnsummensteuer erheben, mit den anderen vergleichbar gemacht. — 2) Diese Feststellung hat sich ergeben unter Heranziehung der Daten aus dem Sonderheft "Kommunale Finanzen in den Kalenderjahren 1966 und 1967" S. 15, herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes.

**Verteilung der Gemeinden nach der Höhe der Hebesätze für die Gewerbesteuer
1964 bis 1969**

Hebesatz (%)	Zahl der Gemeinden in %					
	1964	1965	1966	1967	1968	1969
51 bis 100	—	—	—	—	—	—
101 bis 150	—	—	—	—	—	—
151 bis 200	—	—	—	—	—	—
201 bis 250	0,6	0,6	0,6	0,3	0,3	1,2
251 bis 300	97,1	96,5	95,4	95,1	92,8	91,6
301 bis 350	2,3	2,9	4,0	4,6	6,9	7,2
51 bis 350	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

der nächst höheren Gruppe zugute kamen, müssen im Berichtsjahr zwei Drittel der Abgänge der nächst niederen zugeordnet werden; nur mehr ein Drittel der Veränderungsmasse hat sich für eine Erhöhung der Hebesätze entschlossen.

Diese für die zukünftige Entwicklung sehr wichtige Erscheinung resultiert einmal im wesentlichen aus der fachlichen Überlegung, daß in der Mehrzahl der Fälle die zumutbare Belastung für den mittleren Handel und das Handwerk erreicht wurde, zu anderen aus ansiedlungspolitischen Gründen eine Verstärkung des Hebesatzes nicht zweckdienlich erscheint, ja in gewissem Umfang sogar eine Senkung erfolgen müßte.

b) Grundsteuern

In 1969 hat der Grundbesitz 36,9 Mill. DM an die

Gemeinden abgeführt; das waren nur 1,2 Mill. DM oder 3,4 % mehr als im Vorjahr (35,7 Mill. DM). Von dem gesamten Aufkommen gingen 6,8 % zu Lasten der Land- und Forstwirtschaft, während der Rest, der weitaus größte Teil also, vom Grundvermögen einschließlich der Betriebsgrundstücke aufgebracht wurde.

aa) Grundsteuer A

Die Abwärtsbewegung des Aufkommens aus der Grundsteuer A in 1967 und 1968 setzte sich 1969 nicht mehr fort. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Einnahmen insgesamt um 0,1 Mill. DM oder 4,1 % auf rund 2,5 Mill. DM, die jedoch nur 1,2 % der gesamten Abgaben an gemeindlichen Steuern ausmachen. Bedeutung erlangte die Grundsteuer A nur für die kleineren Gemeinden mit weniger als

**Einnahmen an Grundsteuer A nach Gemeindegrößenklassen
1964 bis 1969**

Gemeindegrößenklasse Gemeinden mit...bis unter...Einw.	1964	1965	1966	1967	1968	1969	Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr					
							1965	1966	1967	1968	1969	1969 zu 1964
	1 000 DM						%					
unter 3 000	1 686	1 682	1 700	1 636	1 406	1 541	- 0,2	+ 1,1	- 3,8	- 14,1	+ 9,6	- 8,6
3 000 bis 5 000	398	391	444	382	393	365	- 1,8	+ 13,6	- 14,0	+ 2,9	- 7,1	- 8,3
5 000 bis 10 000	315	315	280	295	276	284	+ 0,0	- 11,1	+ 5,4	- 6,4	+ 2,9	- 9,8
10 000 bis 20 000	122	144	147	130	139	117	+ 18,0	+ 2,1	- 11,6	+ 6,9	- 15,8	- 4,1
20 000 bis 50 000	206	191	164	185	188	198	- 7,3	- 14,1	+ 12,8	+ 1,6	+ 5,3	- 3,9
50 000 und mehr	32	33	32	48	43	42	+ 3,1	- 3,0	+ 50,0	- 10,4	- 2,3	+ 31,3
Insgesamt	2 759	2 757	2 767	2 676	2 446	2 547	- 0,1	+ 0,4	- 3,3	- 8,6	+ 4,1	- 7,7

3 000 Einwohnern, die eine Pro-Kopf-Zahl von 6 DM erreichten. 91 % aller Kommunen brachten

Aufschläge zwischen 141 und 160 Prozent zur Anwendung. Der gewogene Durchschnittshebesatz des

**Verteilung der Gemeinden nach der Höhe der Hebesätze für die Grundsteuer A und B
1964 bis 1969**

Hebesatz in %	Grundsteuer A						Grundsteuer B					
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1964	1965	1966	1967	1968	1969
51 bis 100	0,6	0,6	0,6	0,3	0,3	0,3	-	-	-	-	-	-
101 bis 150	71,2	71,5	71,5	70,6	69,7	69,1	0,9	0,6	0,6	2,6	0,6	0,6
151 bis 200	26,5	25,9	26,5	27,1	27,7	28,6	92,8	89,3	86,2	76,1	79,2	82,6
201 bis 250	1,7	1,7	1,1	1,7	1,4	1,7	6,3	10,1	13,2	21,3	20,2	16,8
251 bis 300	-	0,3	0,3	0,3	0,9	0,3	-	-	-	-	-	-
301 bis 350	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
51 bis 350	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Saarlandes lag mit 155,1 % unter dem der gesamten Bundesrepublik (215 %) und hat sich gegenüber 1968 kaum verändert.

bb) Grundsteuer B

Die Grundsteuer B belastet das Grundvermögen einschließlich der Betriebsgrundstücke. Innerhalb

der gemeindlichen Steuern bringt sie nach der Einnahmen. Im Berichtsjahr waren es 34,4 Mill. DM; Gewerbesteuer den Kommunen die nächst größten das sind 1,1 Mill. DM oder 3,3 % mehr als in 1968

**Grundsteuer B – Istaufkommen und Grundbeträge
1960 bis 1969**

Jahr	Istaufkommen		Gewogene Durchschnittshebesätze		Grundbeträge	
	1 000 DM	1960 = 100	%	1960 = 100	1 000 DM	1960 = 100
1960 ¹⁾	13 970	100,0	137,2	100,0	10 184	100,0
1961 ¹⁾	17 722	126,9	162,3	118,3	10 922	107,2
1962 ¹⁾	20 012	143,2	166,7	121,5	12 004	117,9
1963 ¹⁾	21 082	150,9	172,3	125,6	12 235	120,1
1964 ¹⁾	23 047	165,0	172,9	126,0	13 331	130,9
1965 ¹⁾	25 270	180,9	174,7	127,3	14 468	142,1
1966	27 103	194,0	196,2	143,0	13 815	135,7
1967	31 622	226,4	203,7	148,5	15 521	152,4
1968	33 260	238,1	204,6	149,1	16 257	159,6
1969	34 371	246,0	204,6	149,1	16 800	165,0

1) Ohne Grundsteuer C (Baulandsteuer)

(33,3 Mill. DM) und rund 16 % des Aufkommens aus sämtlichen bei den Gemeinden des Saarlandes erhobenen Steuern (213,8 Mill. DM).

von Jahr zu Jahr steigende Beträge. Sie Zuwachsrate von 1960 bis 1969 betrug 146 %. In der gleichen Zeit erhöhte sich der gewogene Durchschnittshebesatz nur um 49,1 %. Daraus ist zu schließen, daß die Steigerungsquote der Einnahmen überwiegend

Das Istaufkommen dieser Steuerart zeigt seit 1960

**Einnahmen an Grundsteuer B¹⁾ nach Gemeindegrößenklassen
1964 bis 1969**

Gemeindegrößenklasse	1964	1965	1966	1967	1968	1969	Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr					
							1965	1966	1967	1968	1969	1969 zu 1964
Gemeinden mit...bis unter...Einw	1 000 DM						%					
weniger als 3 000	2 790	2 973	3 471	4 046	4 655	4 591	+ 6,6	+ 16,8	+ 16,6	+ 15,1	- 1,4	+ 64,6
3 000 bis 5 000	1 765	2 165	2 530	2 636	2 802	2 979	+ 23,3	+ 16,9	+ 4,2	+ 6,3	+ 6,3	+ 68,8
5 000 bis 10 000	3 829	3 872	4 700	5 074	5 631	5 528	+ 1,1	+ 21,4	+ 8,0	+ 11,0	- 1,8	+ 44,4
10 000 bis 20 000	2 464	3 146	3 583	3 751	3 622	3 270	+ 27,7	+ 13,9	+ 4,7	- 3,4	- 9,7	+ 32,7
20 000 bis 50 000	6 763	7 549	7 380	8 351	8 979	10 615	+ 11,6	- 2,2	+ 13,2	+ 7,5	+ 18,2	+ 57,0
50 000 und mehr	5 369	5 531	5 440	7 766	7 571	7 388	+ 3,0	- 1,6	+ 42,8	- 2,5	- 2,4	+ 37,6
Insgesamt	22 971	25 235	27 103	31 622	33 260	34 371	+ 9,9	+ 7,4	+ 16,7	+ 5,2	+ 3,3	+ 49,6

1) 1967 einschliesslich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.

auf eine Zunahme der Meßbeträge zurückzuführen ist. Ausschließlich auf einer Vermehrung der Meßbeträge beruhte der Zuwachs von 1968 auf 1969.

Der gewogene Durchschnittshebesatz des Saarlandes lag 1969 mit 204,6 % um 35,4 % unter dem des Bundes (240 %). Auf eine wesentliche Veränderung

nachoben mit dem Ziel, das durchschnittliche Niveau des Bundes zu erreichen, kann aus der derzeitigen Tendenz nicht geschlossen werden. Wie im übrigen Bundesgebiet besitzt der Anspannungsgrad der Grundsteuer B auch im Saarland eine feststellbare Elastizität. Bis 1964 bewegte sich der Aufschlag weitgehend unter der 200 % Grenze. Von 1964 bis 1967 wird bei den Gemeinden des Saarlandes eindeutig der Trend zu einer Anspannung von über 200 % sichtbar, wobei das Jahr 1967 bereits eine Stagnation in der Aufwärtsentwicklung erkennen läßt. Ab 1968 lockerten bereits wieder eine Anzahl von Gemeinden die Belastung, so daß heute die dichteste Besetzung (82,6 %) im Spannungsfeld von 150 bis 200 % liegt.

Ganz eindeutig stiegen die Pro-Kopf-Beträge mit zunehmender Gemeindegrößenklasse. Der niedrigste Betrag lag bei 16 DM und der höchste (Stadt Saarbrücken) bei 56 DM. Die gewogenen Durchschnittsbesätze der einzelnen Größenklassen differierten jedoch nicht derart und auch nicht in derentsprechenden Reihenfolge um damit die o. a. Feststellung begründen zu können. Die Aufkommen je Einwohner

sind vielmehr eine Funktion von Meßbetrag und Bevölkerungszahlen, die zu den einzelnen Größenklassen gehören. Auch in regionaler Sicht ist eine erhebliche Streuung der Pro-Kopf-Quoten festzustellen; der Grund dazu liegt in der für das Saarland spezifischen Wirtschafts- und Siedlungsstruktur. Hier zeigt das Berichtsjahr gegenüber 1968 eine kleine Besserung. Auf Anhebung ist das aus den Zahlen heraus nicht zu erkennen. Doch ließ sich ein Variationskoeffizient für 1968 von rund 39 % und für 1969 von rund 36 % errechnen¹⁾.

2. Übrige Steuern

Neben den Realsteuern verfügten die Gemeinden und Kreise über noch weitere Quellen, die jedoch auf Grund ihres Aufkommens nicht so bedeutend sind; dennoch brachten sie den kommunalen Gebietskörperschaften 10,3 Mill. DM oder 4,8 % des gesamten Aufkommens. Am ergiebigsten war die Grunderwerbsteuer. Sie steht ausschließlich den Landkreisen aber auch der kreisfreien Landeshauptstadt zu und ist in den in der Tabelle aufgeführten „Sonstigen Steuern“ enthalten.

¹⁾ Der Variationskoeffizient drückt in unserem Falle die mittlere quadratische Abweichung der Pro-Kopf-Quoten in Prozent vom Landesdurchschnitt aus.

Aufkommen aus den übrigen Gemeindesteuern 1964 bis 1969

Steuerart	1964	1965	1966	1967	1968	1969	Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr					
							1965	1966	1967	1968	1969	1969 zu 1964
							1 000 DM					
Vergnügungsteuer	1 501	1 643	1 721	1 826	1 839	1 801	+ 9,5	+ 4,7	+ 6,1	+ 0,7	- 2,1	+ 20,0
Hundsteuer	578	595	631	663	672	713	+ 2,9	+ 6,1	+ 5,1	+ 1,4	+ 6,1	+ 23,4
Sonstige Steuern ¹⁾	6 629	7 357	8 904	6 498	7 622	7 805	+ 11,0	+ 21,0	- 27,0	+ 17,3	+ 2,4	+ 17,7
Insgesamt	8 709	9 595	11 256	8 987	10 133	10 319	+ 10,2	+ 17,3	- 20,0	+ 12,8	+ 1,8	+ 18,5
In % des gesamten Steueraufkommens	6,6	6,3	7,4	5,5	6,1	4,8	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Einschliesslich Saldo aus Grundsteuerbeteiligungsbeträgen.

B. ALLGEMEINE FINANZZUWEISUNGEN

§ 9 der Gemeindehaushaltsverordnung fordert den Ausgleich der ordentlichen Rechnung. Da die

Einnahmen aus den kommunalen Steuern dazu nicht ausreichen, wurden im Berichtsjahr Zuweisungen in Höhe von 183,5 Mill. DM verteilt; wovon jedoch 61,4 Mill. DM die Gemeinden selbst als Finanz-

ausgleichsumlage aufbrachten. Gegenüber 1968 Überwiegend waren es Schlüsselzuweisungen, wovon kamen 7,2 Mill. DM oder 4,1% mehr zur Ausschüttung. die Kleingemeinden rund 40 % oder 194 DM pro

**Einnahmen aus allgemeinen Finanzausweisungen nach Arten,
Körperschaften und Kreisen
1967 bis 1969**

Art der Finanzausweisung — Körperschaft — Kreisfreie Stadt — Landkreis	1967			1968			1969		
	1 000 DM	DM %	DM je Einwohner	1 000 DM	%	DM je Einwohner	1 000 DM	%	DM je Einwohner
Arten									
Schlüsselzuweisungen	160 932	95,1	142	167 052	94,7	148	173 620	94,6	153
Bedarfszuweisungen	8 275	4,9	7	9 259	5,3	8	9 919	5,4	9
Sonst. allgem. Finanzausweisungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I n s g e s a m t	169 207	100,0	149	176 311	100,0	156	183 540	100,0	162
Körperschaften									
Kreisangehörige Gemeinden	137 630	81,3	138	147 079	83,4	147	152 924	83,3	153
Stadt Saarbrücken	18 187	10,8	136	16 273	9,2	123	16 667	9,1	126
Ämter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landkreise	13 389	7,9	13	12 959	7,4	13	13 949	7,6	14
I n s g e s a m t	169 207	100,0	149	176 311	100,0	156	183 540	100,0	162
Kreise									
Saarbrücken	18 187	10,8	136	16 273	9,2	123	16 667	9,1	126
Homburg	10 665	6,3	134	10 948	6,2	137	12 071	6,5	150
Merzig-Wadern	18 058	10,7	182	19 822	11,3	199	19 614	10,7	195
Ottweiler	27 315	16,1	159	28 563	16,2	167	30 789	16,8	181
Saarbrücken	40 661	24,0	151	41 674	23,6	155	43 296	23,6	161
Saarlouis	26 605	15,7	132	29 438	16,7	145	30 489	16,6	150
St. Ingbert	9 856	5,8	121	11 790	6,7	145	12 448	6,8	153
St. Wendel	17 859	10,6	191	17 802	10,1	190	18 164	9,9	194
I n s g e s a m t	169 207	100,0	149	176 311	100,0	156	183 540	100,0	162

Einwohner bekamen. Im Vergleich dazu erreichte die Stadt Saarbrücken nur 78 DM pro Kopf.

Für überregionale Aufgaben wurden noch die sogen. Bedarfszuweisungen gewährt. Insgesamt waren es 8,9 Mill. DM von denen 6,4 Mill. DM oder rund 72 % der Landeshauptstadt zugute kamen.

C. BAUINVESTITIONEN

Für die konjunkturelle Entwicklung und für den Kreditmarkt spielen die laufenden Bauinvestitionen der Kommunen und ihrer Verbände eine nicht un-

erhebliche Rolle; daher werden auch nur diese von der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen aufgegliedert nach Arten erfasst. Im Jahre 1969 wurden insgesamt 164,9 Mill. DM, rund 10 Mill. DM weniger als im Vorjahr, für Baumaßnahmen ausgegeben, wovon auf den Straßenbau 33,7 %, den Schulbau 19,8 % und die sonstigen öffentlichen Einrichtungen 14,0 % entfielen; den Rest zehrten die übrigen Investitionen auf. Auffallend wenig – nur 2 % – wurde für den Wohnungsbau (einschl. Zuschüsse und Darlehen) ausgegeben. In 1968 waren es noch weniger (1,6 %). In der Aufgliederung nach Gemeindegrößenklassen ergaben die Pro-Kopf-Beträge eine Spannweite von 198 DM bis 82 DM. Die starke

Kommunale Bauinvestitionen ¹⁾ nach Arten und Gemeindegrößenklassen 1969

Art der Bauinvestitionen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt		Kreisfreie Stadt Saarbrücken		Kreisangehörige Gemeinden mit...bis unter...Einw.										Landkreise		Ämter	
					20 000 bis 50 000		10 000 bis 20 000		5 000 bis 10 000		3 000 bis 5 000		weniger als 3 000					
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Schulbau	32 727	19,8	2 460	13,2	3 359	6,6	2 923	34,0	5 124	24,7	5 244	30,5	5 845	16,1	7 772	64,7	—	—
Krankenhäuser usw.	12 780	7,7	5 105	27,3	4 204	8,2	2	0,0	1 238	6,0	27	0,2	18	0,0	2 184	18,2	—	—
Wohnungsbau (ohne Zuschüsse und Darlehen)	2 606	1,6	23	0,1	745	1,5	318	3,7	299	1,5	214	1,2	1 005	2,8	—	—	—	—
Strassenbau	55 593	33,7	7 649	41,1	18 902	37,1	2 306	26,7	6 673	32,2	5 976	34,8	14 088	38,7	—	—	—	—
Stadtentwässerung	20 890	12,7	1 918	10,3	6 436	12,6	1 263	14,6	2 565	12,4	2 271	13,2	5 617	15,4	768	6,4	52	13,6
Sonstige öffentliche Einrichtungen	23 025	14,0	776	4,2	10 835	21,3	985	11,4	3 455	16,6	2 266	13,2	4 705	12,9	—	—	2	0,5
Sonstige Verwaltungszweige (ohne wirtschaftl. Unternehm.)	11 746	7,1	660	3,5	6 002	11,8	677	7,8	548	2,6	830	4,8	1 743	4,8	1 199	10,0	88	23,1
Wirtschaftliche Unternehmen ²⁾ (ohne Darlehen an Eigenbetriebe)	4 085	2,5	—	—	—	—	7	0,1	614	2,9	358	2,1	3 107	8,6	—	—	—	—
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau (einschl. Beteiligungen ³⁾)	589	0,4	50	0,3	263	0,5	23	0,3	16	0,0	—	—	149	0,4	89	0,7	—	—
Darlehen an Eigenbetriebe für Investitionen	883	0,5	—	—	200	0,4	115	1,4	218	1,1	—	—	110	0,3	—	—	240	62,8
Insgesamt	164 923	100,0	18 641	100,0	50946	100,0	8 620	100,0	20 749	100,0	17 165	100,0	36388	100,0	12012	100,0	382	100,0
DM je Einwohner	146		142		198		82		94		127		130		12		0,8	

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen. — 3) Nicht an Gebietskörperschaften.

Differenz zwischen der ersten und zweiten Größenklasse der Kreisangehörigen Gemeinden besteht auf Grund der Eingemeindung von Diefflen in die Stadt Dillingen, die damit in die höhere Klasse aufrückte. Bei fast allen Gemeinden lag das Schwer-

gewicht beim Straßenbau.

Zur Finanzierung der kommunalen Bauinvestitionen reichten die eigenen Mittel bei weitem nicht aus. Kredite, zum größten Teil vom privaten Kapitalmarkt

**Bauinvestitionen und Neuschulden der Gemeinden ¹⁾ und Gemeindeverbände
1962 bis 1969**

Jahr	Bauinvestitionen		Bruttozugang an Neuschulden		
	Mill. DM	1962 = 100	Mill. DM	1962 = 100	in % der Bauinvestitionen
1962	92	100,0	43	100,0	46,7
1963	98	106,5	28	65,1	28,6
1964	90	97,8	57	132,6	63,3
1965	101	109,8	60	139,5	59,4
1966	105	114,1	47	109,3	44,8
1967	83	90,2	50	116,3	60,2
1968	175	190,2	84	195,3	48,0
1969	165	179,3	87	202,3	52,7

¹⁾ 1962 bis 1967 Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Landkreisen. Ab 1968 alle Gemeinden und Gemeindeverbände.

gewährt, mußten die Lücken schließen. Deutlich wird das Verhältnis durch die Gegenüberstellung von Bauinvestitionen und dem Bruttozugang an Neuschulden.

Im Berichtsjahr lag der Fremdfinanzierungsanteil bei rund 53 %; gegenüber 1968 mit 48 % hat sich die Situation also wieder verschlechtert.

Tabellenteil

The table is located in the lower right quadrant of the page. It consists of a grid of approximately 4 columns and 10 rows. The lines are very faint, and the text within the cells is completely illegible. It appears to be a technical drawing or a data table that has been scanned with low contrast.

**Das saarländische Kommunalsteueraufkommen nach Arten und Kreisen
1967 bis 1969**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Grundsteuer			Gewerbesteuer			Sonstige eigene Steuern 2)			Insgesamt					
	A			B 1)			1 000 DM	%	DM je Einw.	1 000 DM	%	DM je Einw.	1 000 DM	%	DM je Einw.
	1 000 DM	%	DM je Einw.	1 000 DM	%	DM je Einw.									
1967															
Saarbrücken	48	1,8	0	7 766	24,6	58	31 250	25,7	233	2 001	22,2	15	41 064	24,9	307
Homburg	238	8,9	3	1 908	6,0	24	8 862	7,3	111	488	5,4	6	11 496	7,0	144
Merzig-Wadern	623	23,3	6	1 870	5,9	19	9 054	7,5	91	520	5,8	5	12 067	7,3	121
Ottweiler	285	10,7	2	4 401	13,9	26	12 873	10,6	75	1 099	12,2	6	18 659	11,3	109
Saarbrücken	305	11,4	1	7 808	24,7	29	21 550	17,7	80	2 409	26,8	9	32 073	19,5	119
Saarlouis	480	17,9	2	4 208	13,3	21	23 512	19,3	116	1 364	15,2	7	29 564	17,9	146
St. Ingbert	263	9,8	3	2 043	6,5	25	7 433	6,1	92	608	6,8	7	10 346	6,3	127
St. Wendel	434	16,2	5	1 618	5,1	17	7 025	5,8	75	498	5,6	5	9 575	5,8	102
Insgesamt	2 676	100,0	2	31 523	100,0	28	121 559	100,0	107	8 987	100,0	8	164 845	100,0	146
1968															
Saarbrücken	43	1,8	0	7 571	22,8	57	32 698	27,1	247	2 171	21,4	16	42 484	25,5	320
Homburg	295	12,1	4	1 902	5,7	24	8 488	7,0	106	661	6,5	8	11 346	6,8	142
Merzig-Wadern	593	24,2	6	1 870	5,6	19	9 260	7,7	93	751	7,4	8	12 474	7,5	125
Ottweiler	296	12,1	2	4 826	14,5	28	11 609	9,6	68	1 200	11,9	7	17 932	10,8	105
Saarbrücken	308	12,6	1	8 736	26,3	32	23 853	19,8	88	2 337	23,1	9	35 234	21,2	131
Saarlouis	452	18,5	2	4 490	13,5	22	21 103	17,5	104	1 507	14,9	7	27 551	16,6	136
St. Ingbert	241	9,8	3	2 033	6,1	25	7 648	6,4	94	977	9,6	12	10 899	6,5	134
St. Wendel	217	8,9	2	1 831	5,5	20	5 959	4,9	64	530	5,2	6	8 535	5,1	91
Insgesamt	2 446	100,0	2	33 260	100,0	29	120 617	100,0	107	10 134	100,0	9	166 458	100,0	147
1969															
Saarbrücken	42	1,6	0	7 389	21,5	56	41 715	25,0	317	2 889	28,0	22	52 034	24,3	396
Homburg	283	11,1	4	1 986	5,8	25	10 675	6,4	133	667	6,5	8	13 611	6,4	169
Merzig-Wadern	557	21,9	6	2 275	6,6	23	11 606	7,0	116	891	8,6	9	15 330	7,2	133
Ottweiler	266	10,4	2	5 580	16,2	22	17 463	10,5	103	1 223	11,9	7	24 531	11,5	145
Saarbrücken	323	12,7	1	8 585	25,0	32	35 075	21,0	130	2 105	20,4	8	46 088	21,5	171
Saarlouis	443	17,4	2	4 742	13,8	23	34 120	20,5	168	1 359	13,2	7	40 664	19,0	200
St. Ingbert	256	10,1	3	2 117	6,2	26	9 123	5,5	112	747	7,2	9	12 243	5,7	150
St. Wendel	378	14,8	4	1 698	4,9	18	6 830	4,1	73	438	4,2	5	9 344	4,4	100
Insgesamt	2 547	100,0	2	34 371	100,0	30	166 607	100,0	148	10 319	100,0	9	213 845	100,0	189

1) Einschliesslich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten. — 2) Einschliesslich Saldo aus Grundsteuerbeiträgen.

Das saarländische Kommunalsteueraufkommen nach Arten und Gemeindegrößenklassen
1967 bis 1969

Gemeindegrößenklasse	Grundsteuer						Gewerbesteuer			Sonstige eigene Steuern 2)			Insgesamt		
	A			B 1)			1 000 DM	%	DM je Einw.	1 000 DM	%	DM je Einw.	1 000 DM	%	DM je Einw.
	1 000 DM	%	DM je Einw.	1 000 DM	%	DM je Einw.									
1967															
weniger als 3 000	1 636	61,1	6	4 046	12,8	14	13 207	10,9	47	439	11,1	2	19 328	12,1	69
3 000 bis 5 000	382	14,3	3	2 636	8,3	19	8 991	7,4	56	186	4,7	1	12 196	7,6	90
5 000 bis 10 000	295	11,0	1	5 074	16,0	23	19 682	16,2	89	417	10,6	2	25 467	15,9	116
10 000 bis 20 000	130	4,9	1	3 751	11,9	30	15 422	12,7	124	285	7,2	2	19 588	12,3	157
20 000 bis 50 000	185	6,9	1	8 351	26,4	35	33 007	27,1	139	619	15,7	3	42 162	26,4	177
50 000 und mehr	48	1,8	0	7 765	24,6	58	31 250	25,7	233	2 001	50,7	15	41 064	25,7	307
Insgesamt	2 677	100,0	2	31 623	100,0	28	121 559	100,0	107	3 946	100,0	3	159 805	100,0	141
1968															
weniger als 3 000	1 406	57,5	5	4 655	14,0	17	13 680	11,3	49	434	10,5	2	20 175	12,6	72
3 000 bis 5 000	393	16,1	3	2 802	8,4	21	9 486	7,8	69	209	5,1	2	12 840	8,0	94
5 000 bis 10 000	276	11,3	1	5 631	16,9	24	18 353	15,2	80	410	9,9	2	24 670	15,4	107
10 000 bis 20 000	139	5,7	1	3 622	10,9	32	13 207	11,0	116	280	6,8	2	17 249	10,7	152
20 000 bis 50 000	188	7,7	1	8 979	27,0	38	33 243	27,6	140	616	15,0	3	43 027	26,8	182
50 000 und mehr	43	1,7	0	7 571	22,8	57	32 698	27,1	247	2 171	52,7	16	42 484	26,5	320
Insgesamt	2 446	100,0	2	33 260	100,0	29	120 617	100,0	107	4 120	100,0	4	160 444	100,0	142
1969															
weniger als 3 000	1 541	60,5	6	4 591	13,3	16	14 181	8,6	51	431	8,8	2	20 744	9,9	74
3 000 bis 5 000	365	14,3	3	2 979	8,7	22	11 999	7,2	89	215	4,4	2	15 558	7,5	115
5 000 bis 10 000	284	11,2	1	5 528	16,1	25	25 498	15,3	116	437	8,9	2	31 747	15,2	144
10 000 bis 20 000	117	4,6	1	3 270	9,5	31	9 989	6,9	95	234	4,7	2	13 610	6,5	129
20 000 bis 50 000	198	7,8	1	10 615	30,9	41	63 225	37,9	246	712	14,5	3	74 750	35,9	291
50 000 und mehr	42	1,6	0	7 388	21,5	56	41 715	25,0	317	2 889	58,7	22	52 034	25,0	396
Insgesamt	2 547	100,0	2	34 371	100,0	30	166 607	100,0	148	4 918	100,0	4	208 444	100,0	185

1) Einschliesslich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten. — 2) Einschliesslich Saldo aus Grundsteuerbeiträgen.

**Einnahmen an Gewerbesteuer nach Gemeindegrößenklassen
von 1964 bis 1969**

Gemeindegrößenklasse mit ... bis unter ... Einwohnern	1 000 DM					Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr						
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1965	1966	1967	1968	1969	1969 zu 1964
weniger als 3 000	8 519	10 320	10 843	13 207	13 680	14 181	+ 21,1	+ 5,1	+ 21,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 66,5
3 000 bis 5 000	6 410	8 191	8 559	8 991	9 436	11 999	+ 27,8	+ 4,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 27,2	+ 87,2
5 000 bis 10 000	12 720	13 761	18 129	19 682	18 353	25 498	+ 8,2	+ 31,7	+ 8,6	- 6,8	+ 38,9	+ 100,5
10 000 bis 20 000	11 834	13 284	13 846	15 422	13 207	9 989	+ 12,3	+ 4,2	+ 11,4	- 14,4	- 24,4	- 15,6
20 000 bis 50 000	29 382	41 511	32 559	33 007	33 243	63 225	+ 41,3	- 21,6	+ 1,4	+ 0,7	+ 90,2	+ 115,2
50 000 und mehr	29 620	28 234	28 060	31 250	32 698	41 715	- 4,7	- 0,6	+ 11,4	+ 4,6	+ 27,6	+ 40,8
Insgesamt	98 485	115 301	111 996	121 559	120 617	166 607	+ 17,1	- 2,9	+ 8,5	- 0,8	+ 38,1	+ 69,2

Streuung der Realsteuerhebesätze nach Gemeindegrößenklassen
1969

Gemeindegrößenklasse 1)	Zahl der Gemeinden		Von den Gemeinden erheben nach einem Hebesatz von ... bis ... %															Gewogener Durchschnitts- hebesatz %	
	Insgesamt	die die Steuer erheben	91 bis 100	101 bis 110	111 bis 120	121 bis 130	131 bis 140	141 bis 150	151 bis 160	161 bis 170	171 bis 180	181 bis 190	191 bis 200	201 bis 225	226 bis 250	251 bis 275	276 bis 300		301 bis 350
Grundsteuer A																			
Kreisfreie Stadt	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	160,0
Kreisangehörige Gemeinden	8	8	-	-	-	1	-	6	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	150,1
10 000 bis 20 000	9	9	-	-	-	1	-	7	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	151,1
20 000 bis 50 000	32	32	-	-	1	1	29	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	150,6
50 000 bis 10 000	85	35	-	-	1	1	24	6	2	1	1	2	2	-	-	-	-	-	154,4
3 000 bis 5 000	37	37	-	-	-	-	22	12	19	3	3	-	-	-	-	-	-	-	154,7
2 000 bis 3 000	80	80	-	-	-	-	57	19	19	1	1	-	-	-	-	-	-	-	152,6
1 000 bis 2 000	144	144	1	-	-	-	87	42	42	1	1	-	-	-	-	-	1	-	161,5
weniger als 1 000																			
Kreisangehörige Gemeinden zus.	345	345	1	1	1	3	3	232	83	3	7	-	5	-	6	-	1	-	155,1
Gemeinden insgesamt	346	346	1	1	1	3	3	232	84	3	7	-	5	-	6	-	1	-	155,1
Grundsteuer B																			
Kreisfreie Stadt	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	220,0
Kreisangehörige Gemeinden	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	1	-	-	-	-	201,5
10 000 bis 20 000	9	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	2	-	-	-	-	206,7
20 000 bis 50 000	32	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30	1	-	-	-	-	199,4
5 000 bis 10 000	85	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27	6	-	-	-	-	194,2
3 000 bis 5 000	37	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	6	-	-	-	-	201,5
2 000 bis 3 000	80	80	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64	15	-	-	-	-	201,4
1 000 bis 2 000	144	144	-	-	1	-	-	-	-	-	1	3	2	26	-	-	-	-	199,1
weniger als 1 000																			
Kreisangehörige Gemeinden zus.	345	345	-	1	1	-	-	-	3	-	4	2	277	57	-	-	-	-	200,7
Gemeinden insgesamt	346	346	-	1	1	-	-	-	3	-	4	2	277	58	-	-	-	-	204,6
Gewerbesteuer																			
Kreisfreie Stadt	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	330,0
Kreisangehörige Gemeinden	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	297,1
10 000 bis 20 000	9	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	299,4
20 000 bis 50 000	32	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	293,2
5 000 bis 10 000	85	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	287,7
3 000 bis 5 000	37	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	296,8
2 000 bis 3 000	80	80	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	294,4
1 000 bis 2 000	144	144	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	129	12	-	293,4
weniger als 1 000																			
Kreisangehörige Gemeinden zus.	345	345	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	317	24	-	295,3
Gemeinden insgesamt	346	346	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	317	25	-	303,3

1) Zuordnung nach der Einwohnerzahl vom 30. Juni 1969 und dem Gebietsstand vom 31. Dezember 1969.

**Gewogene Durchschnittshebesätze für Grundsteuer A und B nach Kreisen und Gemeindegrößenklassen
von 1964 bis 1969**

Kreisfreie Stadt Landkreis Gemeindegrößenklassen Gemeinden mit ... bis unter ... Einw.	1964	1965	1966	1967	1968	1969	Ver- änderung 1969 zu 1964 in %
Grundsteuer A							
Saarbrücken	130,0	130,0	150,0	160,0	160,0	160,0	+ 23,1
Homburg	174,2	174,7	169,0	175,0	179,6	180,3	+ 3,5
Merzig-Wadern	139,3	139,0	147,9	148,8	149,2	150,0	+ 7,7
Ottweiler	149,7	146,8	156,9	157,5	157,8	156,9	+ 4,8
Saarbrücken	146,7	146,0	150,1	150,6	150,9	150,9	+ 2,9
Saarlouis	134,6	134,6	145,8	146,6	149,7	149,4	+ 11,0
St. Ingbert	148,9	145,9	150,6	150,9	150,8	150,9	+ 1,3
St. Wendel	156,7	157,4	157,8	157,8	160,1	158,7	+ 1,3
Saarland	147,2	146,8	152,7	153,4	155,0	155,1	+ 5,4
50 000 und mehr	130,0	130,0	150,0	160,0	160,0	160,0	+ 23,1
20 000 bis 50 000	138,3	137,7	150,0	151,8	152,0	150,1	+ 8,5
10 000 bis 20 000	153,3	138,6	148,1	148,3	148,5	151,1	- 1,4
5 000 bis 10 000	140,9	140,0	147,0	149,3	150,6	150,6	+ 6,9
3 000 bis 5 000	148,1	146,4	155,0	154,7	155,8	154,4	+ 4,3
2 000 bis 3 000	150,5	150,0	155,1	155,3	154,8	154,7	+ 2,8
1 000 bis 2 000	144,6	145,0	151,5	155,6	153,2	152,6	+ 5,5
weniger als 1 000	152,5	154,9	155,0	152,5	160,0	161,5	+ 5,9
Saarland	147,2	146,8	152,7	153,4	155,0	155,1	+ 5,4
Grundsteuer B							
Saarbrücken	180,0	180,0	200,0	220,0	220,0	220,0	+ 22,8
Homburg	187,5	188,5	205,0	204,2	204,2	204,4	+ 9,0
Merzig-Wadern	162,3	164,1	188,2	196,8	199,5	198,8	+ 22,5
Ottweiler	183,1	183,8	200,0	207,4	207,4	209,5	+ 14,4
Saarbrücken	170,9	172,1	198,2	198,8	199,9	200,5	+ 17,3
Saarlouis	156,3	163,0	184,9	186,8	191,0	190,2	+ 21,7
St. Ingbert	160,5	160,8	184,6	200,2	200,2	200,2	+ 24,7
St. Wendel	184,0	186,2	205,1	206,7	207,5	204,6	+ 11,2
Saarland	172,9	174,7	196,2	203,7	204,6	204,6	+ 18,3
50 000 und mehr	180,0	180,0	200,0	220,0	220,0	220,0	+ 22,8
20 000 bis 50 000	177,4	179,3	197,0	203,8	203,9	201,5	+ 13,6
10 000 bis 20 000	163,6	171,7	192,6	195,1	197,0	206,7	+ 26,3
5 000 bis 10 000	165,5	165,1	196,0	196,9	199,1	199,4	+ 20,5
3 000 bis 5 000	165,1	166,2	189,0	193,0	194,9	194,2	+ 17,6
2 000 bis 3 000	170,7	173,1	197,6	199,7	201,4	201,5	+ 18,0
1 000 bis 2 000	172,6	175,0	198,4	200,3	202,5	201,4	+ 16,7
weniger als 1 000	178,8	183,6	198,3	196,7	201,2	199,1	+ 11,4
Saarland	172,9	174,7	196,2	203,7	204,6	204,6	+ 18,3

**Einnahmen ¹⁾ aus allgemeinen Finanzausweisungen nach Arten und Gemeindegrößenklassen
1969**

Gemeindegrößenklasse Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	1969		
	1 000 DM	%	DM je Einwohner
Schlüsselzuweisungen			
weniger als 3 000	54 462	33,9	194
3 000 bis 5 000	21 768	13,5	162
5 000 bis 10 000	30 258	18,8	137
10 000 bis 20 000	13 931	8,7	132
20 000 bis 50 000	30 039	18,7	117
50 000 und mehr	10 220	6,4	78
Insgesamt	160 678	100,0	142
Bedarfszuweisungen			
weniger als 3 000	122	1,4	0
3 000 bis 5 000	107	1,2	1
5 000 bis 10 000	580	6,5	3
10 000 bis 20 000	89	1,0	1
20 000 bis 50 000	1 567	17,6	6
50 000 und mehr	6 447	72,3	49
Insgesamt	8 912	100,0	8
Sonstige allgemeine Finanzausweisungen			
weniger als 3 000	—	—	—
3 000 bis 5 000	—	—	—
5 000 bis 10 000	—	—	—
10 000 bis 20 000	—	—	—
20 000 bis 50 000	—	—	—
50 000 und mehr	—	—	—
Insgesamt	—	—	—
Insgesamt			
weniger als 3 000	54 584	32,2	195
3 000 bis 5 000	21 875	12,9	162
5 000 bis 10 000	30 839	18,2	140
10 000 bis 20 000	14 020	8,3	133
20 000 bis 50 000	31 607	18,6	123
50 000 und mehr	16 667	9,8	127
Insgesamt	169 591	100,0	150

1) Ohne die Einnahmen der Ämter und Landkreise.

Kommunale Bauinvestitionen 1) nach Arten und Körperschaften 1969

Art der Bauinvestitionen	Kreisangehörige Gemeinden		Kreisfreie Stadt Saarbrücken		Landkreise		Ämter		Insgesamt	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Schulbau	22 495	16,8	2 460	13,2	7 772	64,7	—	—	32 727	19,8
Krankenhäuser usw.	5 490	4,1	5 105	27,4	2 184	18,2	—	—	12 780	7,8
Wohnungsbau (ohne Zuschüsse und Darlehen)	2 583	1,9	23	0,1	—	—	—	—	2 606	1,6
Strassenbau	47 945	35,8	7 649	41,0	—	—	—	—	55 598	33,7
Stadtentwässerung	18 152	13,6	1 918	10,3	768	6,4	52	36,6	20 890	12,7
Sonstige öffentliche Einrichtungen	22 246	16,6	776	4,2	—	—	2	1,4	23 025	14,0
Sonstige Verwaltungszweige (ohne wirtschaftl. Untern.)	9 800	7,3	660	3,5	1 199	10,0	88	62,0	11 746	7,1
Wirtschaftl. Untern. (ohne Darlehen an Eigenbetriebe) 2)	4 085	3,1	0	0,0	—	—	—	—	4 085	2,5
Zuschüsse für Wohnungsbau 3)	149	0,1	50	0,3	30	0,2	—	—	229	0,1
Darlehen für Wohnungsbau (einschl. Beteiligungen) 3)	301	0,2	—	—	59	0,5	—	—	360	0,2
Darlehen an Eigenbetriebe für Bauinvestitionen	643	0,5	—	—	—	—	—	—	883	0,5
Insgesamt	133 887	100,0	18 641	100,0	12 012	100,0	142	100,0	164 923	100,0

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen. — 3) Nicht an Gebietskörperschaften.

Kommunale Bauinvestitionen 1) nach Arten und Kreisen 1969

Art der Bauinvestitionen	Kreisfr. Stadt Saarbr.		Homburg		Merzig-Wadern		Ottweiler		Saarbrücken		Saarlouis		St. Ingbert		St. Wendel		Insgesamt	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Schulbau	2 460	13,2	4 517	32,3	4 562	28,4	3 289	14,1	6 076	19,7	7 349	19,1	1 853	24,8	2 620	16,4	32 727	19,8
Krankenhäuser usw.	5 105	27,4	—	—	206	1,3	4 587	19,7	802	2,6	1 962	5,1	100	1,3	18	0,1	12 780	7,7
Wohnungsbau (ohne Zuschüsse und Darlehen)	23	0,1	27	0,2	70	0,4	320	1,4	1 061	3,4	190	0,5	6	0,1	909	5,7	2 606	1,6
Strassenbau	7 649	41,0	5 990	42,8	5 543	34,5	6 534	28,0	11 268	36,4	10 299	26,8	2 634	35,3	5 676	35,5	55 598	33,7
Stadtentwässerung	1 918	10,3	1 249	9,3	1 761	10,9	1 872	8,0	4 238	13,7	6 800	17,7	833	11,2	2 219	13,9	20 890	12,7
Sonstige öffentliche Einrichtungen	776	4,2	1 294	9,3	1 578	9,8	3 445	14,8	3 352	10,8	10 178	26,4	748	10,0	1 655	10,4	23 025	14,0
Sonst. Verwaltungszweige (ohne wirtschaftl. Untern.)	660	3,5	740	5,3	1 189	7,4	3 014	12,9	3 378	10,9	1 043	2,7	824	11,0	896	5,6	11 746	7,1
Wirtschaftl. Untern. (ohne Darlehen an Eigenbetriebe) 2)	0	0,0	50	0,4	1 025	6,4	147	0,6	34	0,1	574	1,5	266	3,6	1 989	12,4	4 085	2,5
Zuschüsse für Wohnungsbau 3)	50	0,3	28	0,2	149	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0,0	229	0,2
Darlehen für Wohnungsbau (einschl. Beteiligungen) 3)	—	—	90	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	0,2
Darlehen an Eigenbetriebe für Bauinvestitionen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	883	0,5
Insgesamt	18 641	100,0	13 985	100,0	16 083	100,0	23 323	100,0	30 945	100,0	38 491	100,0	7 469	100,0	15 987	100,0	164 923	100,0

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen. — 3) Nicht an Gebietskörperschaften.

Kommunale Bauinvestitionen 1) nach Arten von 1964 bis 1969 2)

Art der Bauinvestitionen	in 1 000 DM						Insgesamt %
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	
Schulbau	19 863	23 328	18 307	12 522	15 703	16 514	106 237
Krankenhäuser usw.	13 052	11 043	14 111	11 501	17 948	11 497	79 152
Wohnungsbau (ohne Zuschüsse und Darlehen)	2 404	2 907	2 198	1 559	1 286	1 087	11 441
Strassenbau	20 787	25 687	22 273	28 146	29 505	28 857	150 255
Stadtentwässerung	9 005	10 665	12 511	9 073	10 249	10 386	61 889
Sonstige öffentliche Einrichtungen	8 630	12 261	13 380	11 880	11 749	12 596	70 496
Sonstige Verwaltungszweige (ohne wirtschaftl. Untern.)	7 504	10 556	15 388	9 423	7 788	8 537	59 196
Wirtschaftl. Untern. (ohne Darlehen an Eigenbetriebe) 3)	897	437	445	16	1	7	1 803
Zuschüsse für Wohnungsbau 4)	68	56	27	16	9	80	256
Darlehen für Wohnungsbau (einschl. Beteiligungen) 4)	421	681	555	353	277	344	2 641
Darlehen an Eigenbetriebe für Bauinvestitionen	7 599	3 638	6 172	3 829	796	315	22 349
Insgesamt	90 230	101 259	105 368	83 328	95 312	90 220	565 717

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Ohne die Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern, ohne Ämter. — 3) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen.

4) Nicht an Gebietskörperschaften.

Kommunale Bauinvestitionen 1) nach Arten und Kreisen 1963 bis 1969 2)

Art der Bauinvestitionen	Kreisfreie Stadt Saarbrücken		Homburg		Merzig-Wadern		Ottweiler		Saarbrücken		Saarlouis		St. Ingbert		St. Wendel		Insgesamt	
	1000DM	%	1000DM	%	1000DM	%	1000DM	%	1000DM	%	1000DM	%	1000DM	%	1000DM	%	1000DM	%
Schulbau	30134	14,5	7572	16,5	6820	22,4	9716	11,4	35812	22,7	13 638	16,2	6308	21,0	9802	43,5	119802	18,1
Krankenhäuser usw.	59056	28,5	—	—	7713	25,4	12767	15,0	1168	0,7	4 971	5,9	7326	24,4	—	—	93001	14,0
Wohnungsbau (ohne Zuschüsse und Darlehen)	2816	1,4	223	0,5	19	0,1	3523	4,2	9889	6,3	1 132	1,4	650	2,2	589	2,6	18841	2,8
Strassenbau	78805	37,7	13475	29,5	3396	11,2	19572	23,0	38617	24,5	19 505	23,1	8306	27,7	3950	17,5	185126	27,9
Stadtentwässerung	11654	5,6	7681	16,8	2688	8,8	11830	13,9	19866	12,6	13 958	16,5	2953	9,8	1375	6,1	72007	10,9
Sonstige öffentliche Einrichtungen	18262	8,8	3942	8,6	415	1,4	6433	7,6	17242	10,9	24319	28,8	3045	10,1	3988	17,7	77646	11,7
Sonstige Verwaltungszweige (ohne wirtschaftl. Untern.)	5148	2,5	2556	5,6	9235	30,4	18833	22,2	19460	12,4	5 014	5,9	831	2,8	2020	8,9	63087	9,5
Wirtschaftl. Untern. (o. Darlehen an Eigenbetriebe) 3)	1 578	0,8	—	—	—	—	2	0,0	40	0,0	412	0,5	—	—	561	2,5	2592	3,9
Zuschüsse u. Darlehen f. Wohnungsbau (einschl. Beteiligungen) 4)	450	0,2	465	1,0	97	0,3	256	0,3	1174	0,7	788	0,9	90	0,3	27	0,1	3342	5,0
Darlehen an Eigenbetriebe für Bauinvestitionen	—	—	9854	21,5	—	—	2060	2,4	14537	9,2	653	0,8	500	1,7	245	1,1	27849	4,2
Insgesamt	207405	100,0	45768	100,0	30373	100,0	84991	100,0	157805	100,0	84 386	100,0	30007	100,0	22556	100,0	663298	100,0

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Ohne die Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern, ohne Ämter. — 3) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen. — 4) Nicht an Gebietskörperschaften.

**Stand und Bewegung der kommunalen Schulen
1969**
1) nach Arten und Kreisen

Art der Schulden	Landkreise												Insgesamt					
	Kreislefreie Stadt Saarbrücken		Homburg		Merzig-Wadern		Ottweiler		Saarbrücken		Saarlouis				St. Ingbert		St. Wendel	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
a) Stand am 1. 1. 1969																		
Kredittamtschulden	167 278	87,1	28 315	76,1	30 639	80,2	78 851	86,8	121 907	80,3	69 210	78,1	37 481	86,2	34 706	81,8	568 387	83,0
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	—	—	229	0,6	54	0,1	527	0,6	545	0,4	646	0,7	120	0,3	3	0,0	2 125	0,3
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörpersch.	24 679	12,9	8 657	23,3	7 490	19,7	11 477	12,6	29 278	19,3	18 805	21,2	5 889	13,5	7 697	18,2	113 973	16,7
darunter: Wohnbaurkredite vom Staat	19 406	10,1	4 665	12,5	2 079	5,4	4 242	4,7	20 772	13,7	12 736	14,4	3 137	7,2	1 960	4,6	68 996	10,1
Insgesamt	191 957	100,0	37 202	100,0	38 183	100,0	90 856	100,0	151 730	100,0	88 661	100,0	43 489	100,0	42 406	100,0	684 485	100,0
b) Schuldenaufnahme																		
Kredittamtschulden	11 627	94,4	4 161	51,5	6 774	89,8	15 339	99,1	13 534	91,7	12 628	89,6	3 849	77,5	8 396	87,9	76 308	88,0
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	—	—	—	—	—	—	—	—	65	0,4	—	—	200	4,0	—	—	265	0,3
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörpersch.	693	5,6	3 914	48,5	774	10,2	138	0,9	1 164	7,9	1 466	10,4	915	18,5	1 153	12,1	10 217	11,7
darunter: Wohnbaurkredite vom Staat	—	—	—	—	—	—	—	—	65	0,4	354	2,5	—	—	50	0,5	469	0,5
Insgesamt	12 320	100,0	8 075	100,0	7 547	100,0	15 477	100,0	14 762	100,0	14 095	100,0	4 965	100,0	9 549	100,0	86 791	100,0
c) Tilgung																		
Kredittamtschulden	3 957	83,3	1 691	84,8	2 338	86,1	3 272	82,8	5 244	71,8	2 761	76,4	1 350	81,9	2 732	90,0	23 349	80,5
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	—	—	10	0,5	54	2,0	118	3,0	36	0,5	6	0,1	41	2,5	1	0,0	268	0,9
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörpersch.	794	16,7	295	14,7	325	11,9	14,2	0,1	2 026	27,7	850	23,5	256	15,6	303	10,0	5 408	18,6
darunter: Wohnbaurkredite vom Staat	591	12,4	147	7,4	69	2,5	255	6,5	1 382	18,9	471	13,2	109	6,6	101	3,3	3 125	10,8
Insgesamt	4 751	100,0	1 995	100,0	2 716	100,0	3 950	100,0	7 307	100,0	3 617	100,0	1 647	100,0	3 036	100,0	29 025	100,0
d) Berichtigungen																		
Kredittamtschulden	—	—	+ 56	—	+ 14	—	+ 14	—	+ 753	—	— 702	—	— 209	—	— 841	—	— 914	—
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	+ 303	—	— 39	—	—	—	+ 8	—	— 65	—	— 200	—	—	—	+ 282	—	+ 288	—
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörpersch.	— 303	—	— 133	—	+ 6	—	+ 6	—	+ 161	—	— 24	—	+ 4	—	— 459	—	— 741	—
darunter: Wohnbaurkredite vom Staat	—	—	— 12	—	— 48	—	— 22	—	— 1	—	+ 80	—	— 7	—	—	—	— 12	—
Insgesamt	—	—	— 117	—	+ 20	—	+ 27	—	+ 851	—	— 926	—	— 205	—	— 1 017	—	— 1 367	—
e) Stand am 31.12.1969																		
Kredittamtschulden	174 948	87,7	30 841	71,5	35 089	81,5	90 932	88,8	130 950	81,8	78 377	79,8	39 772	85,3	39 526	82,5	620 433	83,8
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	303	0,1	180	0,4	—	—	417	0,4	509	0,3	438	0,5	279	0,7	284	0,6	2 411	0,3
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörpersch.	24 275	12,2	12 143	28,1	7 945	18,5	11 061	10,8	28 578	17,9	19 397	19,7	6 551	14,0	8 088	16,9	118 040	15,9
darunter: Wohnbaurkredite vom Staat	18 814	9,4	4 506	10,4	1 962	4,5	3 965	3,9	19 453	12,1	12 699	12,9	3 020	6,5	1 909	4,0	66 328	9,0
Insgesamt	199 526	100,0	43 165	100,0	43 035	100,0	102 409	100,0	160 036	100,0	98 213	100,0	46 602	100,0	47 898	100,0	740 884	100,0
DM je Einwohner	1 518	—	537	—	428	—	604	—	595	—	484	—	571	—	513	—	656	—

1) Nach dem 20. 11. 1947 aufgenommene Inlandschulden.

Stand und Bewegung der kommunalen Schulden 1) nach Arten und Gemeindegrößenklassen
1969

Art der Schulden	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt		Kreisfreie Stadt Saarbrücken		Kreisangehörige Gemeinden mit								Landkreise		Ämter			
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	20 000 bis unter 10 000 Einw.		5 000 bis unter 10 000 Einw.		3 000 bis unter 5 000 Einw.		weniger als 3 000 Einw.		1 000 DM	%	1 000 DM	%		
					50 000 Einw.	20 000 Einw.	10 000 DM	%	10 000 DM	%	1 000 DM	%					1 000 DM	%
a) Stand am 1. 1. 1969																		
Kreditmarktschulden	568 387	83,0	147 232	79,6	40 646	71,2	60 899	82,6	36 041	86,4	76 024	84,0	29 300	93,1	10 966	84,1		
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	2 125	0,3	970	0,5	139	0,2	606	0,8	146	0,3	57	0,1	—	—	207	1,6		
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörpersch.	113 973	16,7	36 838	19,9	16 286	28,6	12 190	16,6	5 538	13,3	14 394	15,9	2 186	6,9	1 862	14,3		
darunter: Wohnbankkredite vom Staat	68 996	10,8	29 439	15,9	9 296	16,3	5 438	7,4	709	1,7	3 552	3,9	229	0,7	926	7,1		
Insgesamt	684 485	100,0	185 040	100,0	57 071	100,0	73 695	100,0	41 725	100,0	90 475	100,0	31 486	100,0	13 035	100,0		
b) Schuldenaufnahme																		
Kreditmarktschulden	76 308	87,9	11 627	94,4	24 272	83,3	4 325	93,4	7 963	85,0	6 772	82,1	14 323	93,8	6 485	89,0	540	100,0
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	265	0,3	—	—	65	0,2	—	—	200	2,1	—	—	—	—	—	—	—	
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörpersch.	10 217	11,8	693	5,6	4 791	16,5	3 088	6,6	1 473	12,9	1 473	17,9	944	6,2	802	11,0	—	—
darunter: Wohnbankkredite vom Staat	469	0,5	—	—	—	—	55	1,4	354	3,8	—	—	50	0,3	—	—	—	—
Insgesamt	86 791	100,0	12 320	100,0	29 128	100,0	4 633	100,0	9 369	100,0	8 245	100,0	15 267	100,0	7 288	100,0	540	100,0
c) Tilgung																		
Kreditmarktschulden	23 349	80,5	3 957	83,3	5 234	70,6	2 291	73,4	3 012	89,7	1 893	83,3	4 617	87,3	1 898	94,0	446	79,9
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	268	0,9	—	—	127	1,7	75	2,4	26	0,7	24	1,1	4	0,1	—	—	12	2,2
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörpersch.	5 408	18,6	794	16,7	2 053	27,7	755	24,2	562	15,6	355	15,6	668	12,6	121	6,0	100	17,9
darunter: Wohnbankkredite vom Staat	3 125	10,8	591	12,4	1 450	19,6	412	13,2	308	8,6	54	2,4	268	5,1	10	0,5	33	5,9
Insgesamt	29 025	100,0	4 751	100,0	7 414	100,0	3 123	100,0	3 600	100,0	2 271	100,0	5 289	100,0	2 019	100,0	558	100,0
d) Berichtigungen																		
Kreditmarktschulden	—	914	—	—	+ 1 073	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	+ 288	—	+ 303	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörpersch.	—	741	—	—	+ 105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
darunter: Wohnbankkredite vom Staat	—	12	—	—	—	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	—	1 367	—	—	+ 1 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e) Stand am 31. 12. 1969																		
Kreditmarktschulden	620 433	83,8	174 948	87,7	167 345	80,5	42 285	72,7	65 091	82,9	40 176	85,8	85 769	85,5	32 972	92,0	11 848	85,5
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	2 411	0,3	303	0,1	843	0,4	64	0,1	580	0,7	123	0,3	21	0,0	282	0,8	195	1,4
Schulden aus Mitteln v. Gebietskörpersch.	118 040	15,9	24 275	12,2	39 681	19,1	15 898	27,2	12 830	16,4	6 523	13,9	14 482	14,5	2 592	7,2	1 818	13,1
darunter: Wohnbankkredite vom Staat	65 328	9,0	18 814	9,4	27 987	13,5	8 949	15,4	5 516	7,0	672	1,4	3 274	3,3	220	0,6	894	6,5
Insgesamt	740 884	100,0	199 526	100,0	207 869	100,0	58 187	100,0	78 501	100,0	46 822	100,0	100 272	100,0	35 846	100,0	13 860	100,0
DM je Einwohner	656		1 518		809		551		356		348		358		36		29	

1) Nach dem 20. 11. 1947 aufgenommene Inlandschulden.

**Finanzausgleichsumlage und Schlüsselzuweisungen
1969**

Gemeindegrößenklasse — Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Finanzausgleichsumlage		Schlüsselzuweisungen ¹⁾		Saldo Sp. 3 — Sp. 1 DM
	DM	%	DM	%	
	1.	2.	3.	4.	5.
weniger als 1 000	5 035 637	8,2	18 525 624	11,5	13 489 987
1 000 bis 2 000	5 799 052	9,4	20 922 767	13,0	15 123 715
2 000 bis 3 000	3 969 191	6,5	15 013 411	9,4	11 044 220
3 000 bis 5 000	6 931 063	11,2	21 768 266	13,6	14 837 203
5 000 bis 10 000	9 925 091	16,2	30 258 309	18,8	20 333 218
10 000 bis 20 000	4 954 823	8,1	13 930 858	8,7	8 976 035
20 000 bis 50 000	15 687 212	25,6	30 039 459	18,7	14 352 247
50 000 und mehr	9 056 520	14,8	10 219 810	6,3	1 163 290
Insgesamt	61 358 589	100,0	160 678 504	100,0	99 319 915

1) Nur an Gemeinden.